

Kampf dem Herztod

*Eine Kooperation
des Lions-Distrikts 111-SN
mit der
Björn Steiger Stiftung*



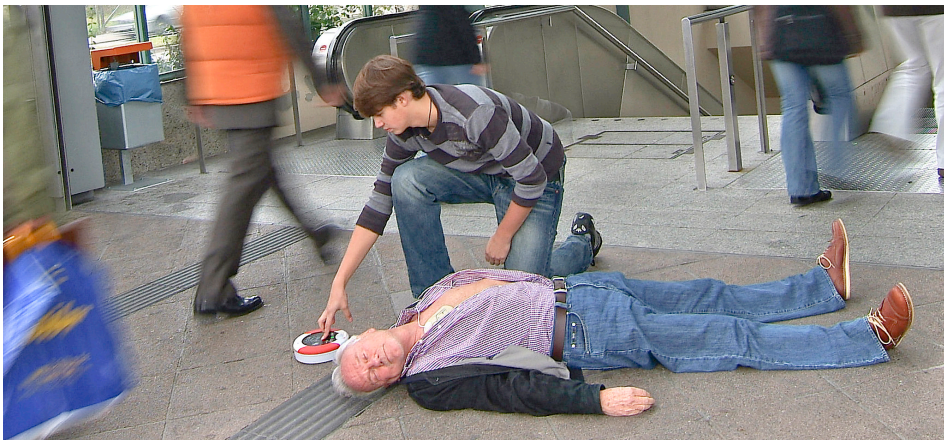
Björn Steiger Stiftung

WIR HELFEN LEBEN RETTEN

Herztod - Ein Szenario

Ein Mann kippt in der Straßenbahn um und atmet nicht mehr. Jemand wählt den Notruf. Dann stehen 50 Fahrgäste hilflos da. Keiner leistet Erste Hilfe, keiner traut sich, Wiederbelebungsmaßnahmen einzuleiten. Als der Notarzt eintrifft, ist der Mann bereits tot. Dieser Vorfall hat sich genau so abgespielt und ereignet sich ähnlich jeden Tag irgendwo in Deutschland.

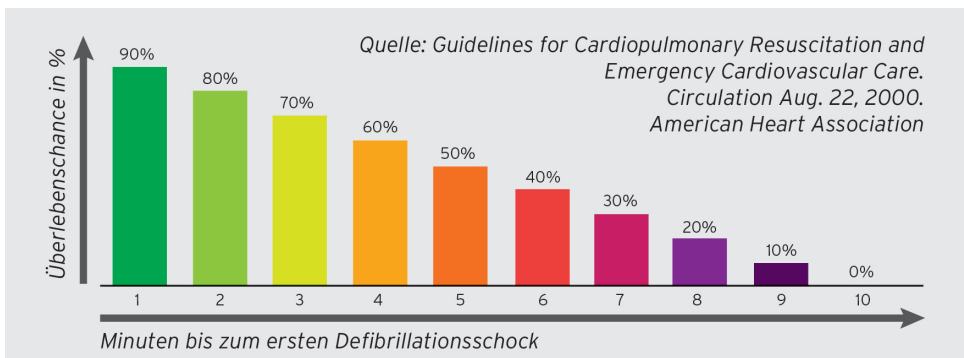
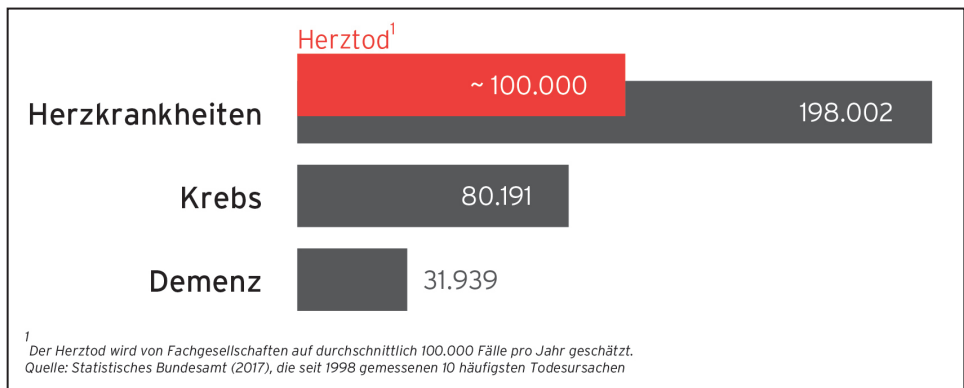
In städtischen Regionen ist professionelle Rettung im Idealfall bereits nach 8 Minuten vor Ort, in ländlichen kann es auch mal bis zu 20 Minuten dauern. Doch auch wenn der Rettungswagen möglicherweise vergleichsweise schnell am Unfallort ist – Erste Hilfe durch Herzdruckmassage von anwesende Laien innerhalb der ersten paar Minuten ist bei einem Herzstillstand entscheidend!



Die Herzdruckmassage kann jeder durchführen! Ebenso wie die Anwendung eines „Laien-Defibrillators“ – vorausgesetzt ein Gerät ist in nächster Nähe verfügbar. Durch diese schnelle Hilfe kann ein Leben gerettet werden – im Idealfall ohne bleibende Schäden für den Betroffenen.

100.000 Menschen sterben pro Jahr in Deutschland am Herztod. Statistisch gesehen sind das 30 Mal so viele wie bei Verkehrsunfällen. Es kann jeden jederzeit und überall treffen. Akute Rhythmusstörungen, wie z.B. Kammerflimmern, sind der Hauptauslöser für einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Das Herz pumpt nicht mehr regelmäßig, sondern zuckt unkontrolliert. Der Körper wird nicht mehr mit Blut und Sauerstoff versorgt. Die erschreckende Prognose:
Die Zahl der Betroffenen unter 35 Jahre steigt!

Todesursachen in Deutschland



Erste Hilfe ist lebenswichtig!

Es ist möglich, die Herzsicherheit in Ihrer Region zu verbessern, Ängste zur Ersten Hilfe abzubauen und somit mehr Leben zu retten. Unser Ansatz basiert auf zwei Säulen: die Sensibilisierung für das Thema Herztod und Wiederbelebung sowie die Verbreitung von öffentlich zugänglichen AED-Geräten (Automatisierter Externer Defibrillator).



Mit „Laien-Defibrillatoren“ Leben retten

Man kann dabei nichts falsch machen, außer man bleibt tatenlos!

Die Bevölkerung möchte in der Regel helfen, braucht aber Ausbildung und Informationen. Ob begeisterte Kinder, deren Motivation oft nur abgeholt werden muss, oder pflichtbewusste Erwachsene: Man hat bislang immer Menschen getroffen, die helfen wollen und die in Zukunft dazu besser in der Lage sein werden. Die Erfahrung der letzten Jahre ist, dass die Motivation der Bevölkerung steigt, wenn ein lokaler

Bezug besteht. Wenn es Vorbilder aus der eigenen Stadt und dem Landkreis gibt und wenn die örtlichen Schulen, Verwaltungen und Vereine eingebunden sind. Aus diesem Grund wurde von der Björn Steiger Stiftung ein Maßnahmenpaket für Stadt- und Landkreise entwickelt und ein Pilotprojekt mit dem Landkreis Freudenstadt erfolgreich durchgeführt. In enger Abstimmung mit der Gemeinde-/Landkreisverwaltung sind öffentliche und stark besucherfrequentierte Gebäude mit AED-Geräten ausgestattet worden. Mit kurzen Anleitungen zur Wiederbelebung wurden Hemmschwellen und Unsicherheiten abgebaut. Die Schul- und Kindergartenprojekte sensibilisieren bereits Kinder für das richtige Verhalten im Notfall. So wird sichergestellt, dass die lebensrettenden Geräte nicht nur verfügbar sind, sondern auch zum Einsatz kommen.

Wie viele Menschen könnten gerettet werden?

Der erste herzsichere Landkreis

Der Landkreis Freudenstadt im Schwarzwald zählt 117.000 Einwohner. Pro Jahr kommt es hier rein statistisch gesehen zu 85 Todesfällen aufgrund eines Herz-Kreislauf-Stillstands.

Mittlerweile wurden in diesem Landkreis seit 2016 über 120 AED-Geräte öffentlich verfügbar gemacht (im Schnitt pro 1.000 Einwohner ein Gerät), die Bevölkerung regelmäßig geschult, Leben zu retten und über die lokale Presse und andere Kanäle die Öffentlichkeit über das Projekt informiert.

Wer im Landkreis Freudenstadt vom plötzlichen Herztod bedroht ist, hat heute wesentlich bessere Chancen, dass beherzte Laien mit einem AED-Gerät Erste Hilfe leisten.

Die Projektpakete

AED-Geräte, oder auch „Laien-Defibrillatoren“ genannt, sind kompakt und mobil. Die Bedienung ist sehr einfach und selbsterklärend. Um einem Menschen mit Kammerflimmern das Leben zu retten, ist eine Defibrillation unumgänglich. Je früher diese erfolgt, desto höher die Überlebenschance. Viele Menschen kennen AED-Geräte gar nicht oder trauen sich die Herzdruckmassage und den Einsatz eines AEDs nicht zu. Diese Sorgen sind unbegründet. Sobald das Gerät eingeschaltet ist, gibt es dem Ersthelfer klare akustische Anweisungen, die verhindern, dass etwas falsch gemacht wird.

Es gibt drei Projektpakete:

- 1. Ein AED** ohne weitere Leistungen - ca. 1.000 Euro.
- 2. „Retten macht Schule“:** AED im Wandkasten, 15 Trainingspuppen, Übungs-AED inkl. Training für Lehrer - 2.000 Euro.
- 3. Landkreis-Paket:** AED-Säule mitsamt Planung, Aufstellung bei Innenstandorten, Betreuung und Ausbildung der Bevölkerung über öffentliche Schulungen, „Ritter Björn“, „Sani Sanelli“, und „Retten macht Schule“ - 3.000 Euro.

Informationen über die für dieses Projekt eingesetzten und empfohlenen Geräte inklusive Aufbewahrungsmöglichkeit kommen von der Björn Steiger Stiftung genauso wie die entsprechende Installation sowie der Ersatz der Batterie und der Elektroden, der alle vier Jahre anfällt. Nach einem Einsatz wird eine betriebsbereite Batterie-/Elektrodenkassette zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen: www.lions.de/web/111SN/kampf-dem-herztod
Kontaktmail: kampf-dem-herztod@Lions111SN.de

AED-Säule - innen



Wandkasten - außen



Anleitung

An den Kästen ist immer eine Anleitung angebracht, die die 6 Schritte zur Wiederbelebung kurz und einfach beschreibt.

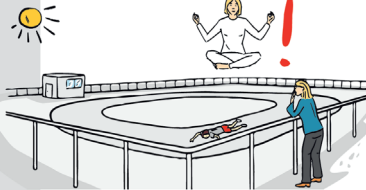
Firmen und Vereinen bietet die Björn Steiger Stiftung an, ihre bereits vorhandenen AED-Geräte überprüfen zu lassen oder – falls noch keine vorhanden sind – dies durch eine individuelle Beratung zu ändern.

Die Beschilderung mit Sponsorenlogo etc. ist nach individuellen Wünschen möglich.

Wiederbelebung in 6 Schritten

Jeder kann Leben retten

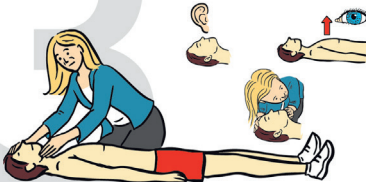
Ruhe bewahren und sofort helfen. Immer daran denken:
Man kann nichts falsch machen!



Sprechen Sie die Person an! Reagiert sie nicht, rufen Sie laut um Hilfe, sodass eine weitere Person den **Notruf 112** absetzen kann.



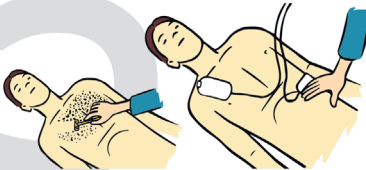
Machen Sie den Brustkorb frei, überstrecken den Kopf und **überprüfen** durch Hören, Sehen und Fühlen, **ob die Person noch atmet...**



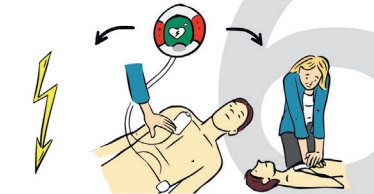
...wenn nicht, beginnen Sie sofort mit der Herzdruckmassage! Dazu legen Sie beide Hände übereinander und drücken auf die untere Hälfte des Brustbeins. Dabei gilt: So tief wie möglich eindrücken und nicht aufhören. Das Beatmen ist bei Erwachsenen in den ersten Minuten, bis weitere Hilfe kommt, gar nicht so wichtig.



Schalten Sie das AED-Gerät (Automatisierter Externer Defibrillator) **ein** und **befolgen Sie die Anweisungen.** Die Pads des AEDs auf dem von Haaren befreiten und trockenen Oberkörper anbringen.



Der Defibrillator analysiert den Herzschlag und empfiehlt eine der beiden Maßnahmen: „**Schock auslösen**“ oder „**Herzdruckmassage fortsetzen**“.



Björn Steiger Stiftung

WIR HELFEN LEBEN RETTEN

Weitere Informationen: <https://www.lions.de/web/111sn/kampf-dem-herztod>
oder: <https://www.steiger-stiftung.de/initiativen/kampf-dem-herztod>

Ansprechpartner: